

# Initiative Schulcampus Lohsepark

---

Sehr geehrtes Mitglied der Kommission für Stadtentwicklung,

am 17. Februar 2020 sollen Sie über die öffentliche Auslegung des – nochmals überarbeiteten – Bebauungsplan-Entwurfs Hafencity 10 abstimmen. Die Initiative Schulcampus Lohsepark hat sich bereits im vergangenen Jahr an Sie gewandt und Sie gebeten, dem damaligen Entwurf nicht zuzustimmen. Auch die Überarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfs hat wesentliche Kritikpunkte leider nicht berücksichtigt. Auch dieser Bebauungsplan ist unzureichend und fehlerhaft. Bitte stimmen Sie deshalb der Öffentlichen Auslegung nicht zu!

Was sind die wesentlichen Kritikpunkte an dem Entwurf?

Das Luftschadstoffgutachten zum B-Plan-Entwurf aus dem Jahr 2017 geht von 30.000 KFZ auf der Versmannstraße aus. 2019 ergaben die Berechnungen, die im Auftrag der Hafencity Hamburg GmbH angestellt wurden, dass 36.000 bis 42.000 KFZ zu erwarten sind – also rund ein Drittel mehr! Doch schon das Gutachten aus dem Jahr 2017 kam zu dem Schluss, dass an der Versmannstraße, an der sich das Schulgebäude entlangzieht, im Jahresmittel die Stickstoffdioxid-Werte überschritten werden, also im gesundheitsschädlichen Bereich liegen (Seite 27 der Begründung zum B-Plan-Entwurf). Ein Drittel mehr KfZ-Verkehr wird auch zu einem Drittel mehr an Schadstoffen aus diesem KfZ-Verkehr führen. Dies ist besonders dramatisch, da Schulräumlichkeiten prinzipiell durch Fensteröffnen gelüftet werden. Minderungsmaßnahmen werden in der Begründung aber abgelehnt.

Durch die Öffnung des Schulhofs zur Pfeilerbahn sowie durch das sehr hohe Verkehrsaufkommen auf der Versmannstraße ist es auf den ebenerdigen wie auf den Dachschulhöfen viel zu laut. Die WHO empfiehlt maximal 55 db(A). Weil dies mit den geplanten Schallschutzmaßnahmen nicht zu erreichen ist, hat die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen kurzerhand den Wert auf 60 db(A) hinaufgesetzt. Das Umweltbundesamt schreibt: „Addiert man die Schallpegel, so ergibt 50 dB plus 50 dB nicht 100 dB, sondern 53 dB. Das heißt, eine Erhöhung oder Verminderung des Schallpegels um drei dB entspricht einer Verdopplung.“ Die BSW spricht aber von „etwas“ angehoben in der Begründung zum B-Plan-Entwurf (Seite 31 der Begründung zum B-Plan-Entwurf).

Die gleiche Strategie – Grenzwerte ändern, aber nicht die Planungen – verfolgt die BSW auch beim Elektrosmog. Die Behörde hatte im September 2019 in ihrer Be-

# Initiative Schulcampus Lohsepark

---

gründung zum B-Plan-Entwurf ein Gutachten zum Elektromog unterschlagen. Nach diesem liegt rund ein Drittel des Schulgeländes in einem Bereich, in dem der Elektromog-Vorsorgewert der Gesundheitsbehörde von 0,1 Mikrottesla überschritten wird. Daraufhin hat die Behörde ihren eigenen Vorsorgewert einfach verdoppelt. Die tatsächliche Belastung mit elektromagnetischer Strahlung bleibt natürlich dieselbe. Zudem wird in einem kleinen Teil des Schulgeländes auch dieser neue Wert noch überschritten. Im B-Plan-Entwurf gibt es nicht mal eine Festsetzung, dass in diesem Bereich eine schulische Nutzung ausgeschlossen ist.

Die Schulbehörde (BSB) und Schulbau Hamburg (SBH) haben der Initiative Schulcampus Lohsepark früh im Prozess dargelegt, dass eine gute Schule nicht mehr als vier Stockwerke haben sollte. Bereits in dem B-Plan-Entwurf aus dem September 2019 waren hingegen fünf Stockwerke vorgesehen. Nun ist das Schulgebäude nochmals in die Höhe gewachsen, es ist teilweise etwa 30 Meter hoch – und damit deutlich höher als die sieben Stockwerke hohe Wohnbebauung auf der anderen Seite des Lohsepark. Dieses Gebäude widerspricht damit dem, was die Schulbehörde selbst für eine gute Schule hält.

Eine moderne Schule ist – heute mehr denn je – auch ein Quartierszentrum, das hat unser Bürgermeister in den vergangenen Monaten immer wieder betont und das ist auch in den Wahlprogrammen zur Bürgerschaftswahl nachzulesen. Gerade für Jugendliche sind in der HafenCity die Angebote knapp. Deshalb halten wir auch diese Festsetzung im B-Plan-Entwurf für falsch: „(...) Zudem erfolgt außerhalb der Schulzeiten keine Nutzung der dort vorgesehenen Sportflächen.“

Seit der sogenannten Phase Null im Jahr 2016 befassen sich BewohnerInnen und Akteure aus der HafenCity mit den Planungen für die weiterführende Schule. Im Juli 2019 hat der Hauptausschuss der Bezirksversammlung Mitte dem Bezirksamt einstimmig aufgegeben, in einem Beteiligungsprozess, dem sogenannten „Forum Schulcampus“, die Schule als Quartierszentrum zu planen. Der Initiative Schulcampus Lohsepark wurde zudem von Schulbehörde und HafenCity Hamburg GmbH zugesagt, dass BürgerInnen an der Entwicklung der weiterführenden Schule beteiligt werden würden. Aus gutem Grund, weil ein Forum und weitere Formen der Beteiligung die Chance eröffnet, die Kompetenzen der zivilgesellschaftlichen Akteure vor Ort in das Projekt einzubringen und damit allen Verantwortlichen dabei zu helfen, die Qualität, Akzeptanz und Nachhaltigkeit dieses Pionierprojekts zu stärken.

# Initiative Schulcampus Lohsepark

---

Der Schulcampus Lohsepark soll eine zukunftsweisende Schule und für viele Jahrzehnte ein funktionierender Bildungs- und Quartiersort werden. Dafür müssen jedoch die Rahmenbedingungen stimmen – Lärm, Luftschadstoffe, Elektrosmog und natürlich die städtebaulichen Vorgaben. Nichts davon aber stimmt in diesem B-Plan-Entwurf HC 10.

Deshalb bittet die Initiative Schulcampus Lohsepark Sie, der Öffentlichen Auslegung dieses Bebauungsplan-Entwurfs HC 10 nicht zuzustimmen. Damit er und die zugrundeliegende Verkehrsplanung überarbeitet wird und der Schulcampus Lohsepark auch tatsächlich eine gute Schule werden kann.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Initiative Schulcampus Lohsepark